

Hellmut Kretzschmar:

chische Regierung die Mobilisierung ihrer Streitkräfte im Süden. Mensdorff äußert pessimistisch: „Blome und Biegeleben poussent à la guerre.“ Preußen vermag diese Vorbereitungen trotz gegenteiliger Versicherungen Wiens nicht aus dem Zusammenhang der beiderseitigen Abrüstungsbesprechungen nun seinerseits zu lösen, und damit ist die Aussprache geschlossen. Der Mobilisierung der österreichischen Südmarmee am 21. folgt diejenige Preußens am 24., die der österreichischen Nordarmee am 25. April. Sachsen folgt diesen Mobilisierungen zunächst ebensowenig wie Bayern. Wohl aber werden die bescheidenen Vorbereitungen, die schon seit einiger Zeit laufen, fortgesetzt, und Beust drängt erneut darauf, daß wenigstens schwächere österreichische Kräfte die sächsische Grenze im Falle einer preußischen Invasion überschreiten möchten, schon um der psychologischen Wirkung auf die Bevölkerung willen.

Angesichts der sich schon verschärfenden kriegerischen Lage treten die Mittelstaaten am 22. und 23. April in Augsburg zu Besprechungen zusammen. Noch immer hoffte Pfordten die Krise in friedlichem Sinne meistern zu können. Beust und Dalwigk²² waren dabei über seine „austrophagen“ Ansichten erstaunt. Es waren wohl besonders seine Unterredungen mit dem zum Kriege treibenden Münchner Vertreter Wiens, Blome, die Pfordten in dem Glauben bestärkten, daß Österreich durch unnötige Rüstungen den Krieg hervorrufen werde und wolle. „Si l'Autriche veut la guerre, elle sera abandonné par tout le monde“, warnt er die Hofburg. Abgesehen von dieser kritischen Einstellung verfolgt aber Pfordten bei den Augsburger Besprechungen die im Rahmen des Bundes gelegene Politik in der deutschen Frage in einer Beust beruhigenden und befriedigenden Weise; der immer wieder bei den anderen Mittelstaaten auftauchende Verdacht, Bayern könnte irgendwie doch Bindungen gegenüber Bismarck eingegangen sein, findet bei ihm keinen Glauben; andererseits dürfte auch er selbst kaum auf die militärischen Vorbesprechungen zwischen Sachsen und Österreich eingegangen sein. Das Ergebnis der Konferenz ist die an Bismarck zu richtende Anfrage nach genaueren Darlegungen seiner Bundesreformpläne. In der Ablehnung von Einzelverhandlungen jedes Teilhabers wird die schon früher getroffene Abrede wiederholt. Beust hat den Gesamteindruck, daß der Kern der deutschen Trias unter Pfordtens und seiner Leitung nun wirklich als gebildet angesehen werden kann; daß Bismarck mit der Forderung nach Erläuterungen eine kleine Schwierigkeit bereitet wird, scheint ihm eine erfreuliche Nebenwirkung.

²² Dalwigk, a. a. O., S. 204 flg.